

# Drei Jahre der Zerstörung

Eine Bilanz zum dreijährigen Amtsjubiläum von Jair Bolsonaro  
als Präsident Brasiliens

## Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| Treibhausgasemissionen   | 2 |
| Entwaldung   | 2 |
| Waldbrände   | 3 |
| Pestizide  | 3 |
| Landkonflikte  | 3 |
| Die umwelt- und menschenfeindliche Politik der Bolsonaro-Regierung | 4 |
| Gemeinsam Verantwortung übernehmen                                 | 6 |
| Greenpeace-Forderungen   | 6 |

# Drei Jahre Bolsonaro

## - Kein Grund zu feiern

---

Seit Januar 2019 ist Jair Bolsonaro Präsident in Brasilien. In dieser Zeit hat er seine politische Agenda zu einer dramatischen Zunahme der Zerstörung von Natur und biologischer Vielfalt geführt. Doch auch die Lage Indigener hat sich drastisch verschlechtert. Greenpeace zieht anlässlich des Amtsjubiläums von Jair Bolsonaro am 1. Jänner 2022 Bilanz.

*"You know that NGOs don't have a voice with me.*

*I am firm with these people, but I can't kill this cancer that most NGOs are."*

[President Bolsonaro in September 2020](#)

## Treibhausgasemissionen

---

**Seit Bolsonaros Amtsantritt sind die Treibhausgasemissionen in Brasilien um fast 10 Prozent gestiegen.** Die höchsten Treibhausgasemissionen sind auf Landnutzungsänderungen zurückzuführen, die mit der Zunahme von Entwaldung einhergehen. Im Jahr 2020 wurden 2,16 Milliarden Tonnen Emissionen freigesetzt, im Vergleich zu 1,97 Milliarden Tonnen im Jahr 2019 - die höchste Emissionsmenge seit 2006.<sup>1</sup>

## Waldzerstörung

---

**Seit Bolsonaros Amtsantritt stieg die Entwaldung im Amazonas-Regenwald um 75 Prozent.** Dadurch weichen Waldflächen anderen Landnutzungsformen wie Acker- und Weideland. Als Bolsonaro sein Amt antrat, betrug die jährliche Entwaldungsrate im Amazonasgebiet 7.536 km<sup>2</sup>.<sup>2</sup> Drei Jahre später gab das brasilianische Nationale Institut für Weltraumforschung INPE bekannt, dass zwischen August 2020 und Juli 2021 13.235 km<sup>2</sup> im Amazonasgebiet abgeholzt wurde. Das entspricht einer um 75 Prozent höheren Entwaldungsrate als 2018. **Die Hauptursachen für die Waldzerstörung im brasilianischen Amazonasgebiet sind nach wie vor Viehzucht und Monokulturen für den Anbau von Agrarrohstoffen.**<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Observatório do clima, SEEG: Na contramão do mundo, Brasil aumentou emissões em plena pandemia. Press release, 28 October 2021. <https://seeg.eco.br/imprensa>. (Emissionsdaten für 2021 sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht verfügbar)

<sup>2</sup> Nach Angaben des brasilianischen Nationalen Instituts für Weltraumforschung (INPE) im November 2018

<sup>3</sup> Mongabay: New report examines drivers of rising Amazon deforestation on country-by-country basis. Mongabay Series: Global Forests, 23 May 2019. <https://news.mongabay.com/2019/05/new-report-examines-drivers-of-rising-amazon-deforestation-on-country-by-country-basis/>

## Waldbrände

---

### Seit Bolsonaros Amtsantritt haben die Brände in Brasilien weiter zugenommen.

Die durchschnittliche Anzahl der Brandherde zwischen 2019 und 2021 hat in allen brasilianischen Ökosystemen im Vergleich zu den drei vorangegangenen Jahren zugenommen. Viele dieser Brände werden trotz saisonaler Verbote ungestraft gelegt. Betroffen sind wertvolle Ökosysteme wie der Amazonas-Regenwald, die weitlaufende Graslandschaft Pampa oder die Cerrado-Savannen. Das Feuchtgebiet Pantanal weist mit einem Anstieg der Brandherde von 218 Prozent den verheerendsten Anstieg auf.<sup>4</sup> Offizielle brasilianische Quellen geben an, dass für bis zu 98 Prozent der Brände im Pantanal Menschen verantwortlich sind.<sup>5</sup>

## Pestizide

---

Seit Bolsonaros Amtsantritt wurden etwa 1500 neue Pestizide zugelassen. Das ist ein neuer Rekordwert bei der Zulassung von Pestiziden. Viele der in Brasilien zugelassenen und verwendeten Pestizide enthalten Wirkstoffe, die in der EU nicht zugelassen und für die menschliche Gesundheit und die Umwelt gefährlich sind.<sup>6</sup> So ist beispielsweise das Herbizid Atrazin, das in der EU aufgrund seiner gefährlichen Wirkung für das Grundwasser seit über 15 Jahren verboten ist<sup>7</sup>, immer noch in mehr als 70 kommerziellen Produkten in Brasilien zu finden.<sup>8</sup> Auch die jährlich ausgebrachte Menge an Pestiziden in Brasilien erreichte unter Bolsonaro einen traurigen Rekordwert und überschritt zum ersten Mal 600.000 Tonnen.

## Landkonflikte

---

### Seit Bolsonaros Amtsantritt ist die Zahl der Landkonflikte um 40 Prozent gestiegen.

Landkonflikte bezeichnen Konflikte um die Nutzung von Land und betreffen oftmals indigene Territorien. Im Rahmen von Landkonflikten werden indigene Gemeinden oftmals bedroht oder vertrieben, um das Land für wirtschaftliche Zwecke zu nutzen. 2020 gab es 1.576 Landkonflikte, die höchste Zahl seit 1985. Davon betrafen 656 Konflikte indigene Gemeinschaften - das entspricht 41,6 Prozent. Von 18 Morden, die im Jahr 2020 im Zusammenhang mit Landkonflikten in Brasilien verzeichnet wurden<sup>9</sup>, waren sieben der ermordeten

<sup>4</sup> National Institute for Space Research: BDQueimadas. (Access on 8 July 2021) - Für 2021 wurden Daten bis zum 6. 12 ausgewertet

<sup>5</sup> De 95% a 98% dos incêndios florestais são causados por origem humana', CBN, 16 September 2020.

<https://cbn.globoradio.globo.com/media/audio/315729/de-95-98-dos-incendios-florestais-sao-causados-por.htm>

<sup>6</sup> Larissa Mies Bombardi: Geography of Asymmetry:the vicious cycle of pesticides and colonialism in the commercial relationship between Mercosur and the European Union. The Left group in the European Parliament, São Paulo, 2021.

<https://left.eu/issues/publications/cycle-of-poison-and-molecular-colonialism-in-the-commercial-relationship-between-mercotur-andthe-european-union/>

<sup>7</sup> 2004/248/EC: Commission Decision of 10 March 2004 concerning the non-inclusion of atrazine in Annex I to Council Directive 91/414/EEC and the withdrawal of authorisations for plant protection products containing this active substance (Text with EEA relevance) (notified under document number C(2004) 73. <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/ALL/?uri=CELEX%3A32004D0248>

<sup>8</sup>Search for Atrazina at <https://www.agrolink.com.br/agrolinkfito/busca-direta-produto>

<sup>9</sup> Comissão pastoral da terra: Conflitos no Campo Brasil 2020. Goiania, May 2021. [https://cptnacional.org.br/publicacao?task=download\\_send&id=14194&catid=74&m=0](https://cptnacional.org.br/publicacao?task=download_send&id=14194&catid=74&m=0)

Indigene. Zusätzlich zu den im Jahr 2020 registrierten Morden wurden 35 Personen Opfer eines Mordversuchs, davon 12 Indigene, und 159 Personen wurden mit dem Tod bedroht, davon 25 Indigene.

## Die umwelt- und menschenfeindliche Politik der Bolsonaro-Regierung

---

### **Seit Bolsonaros Amtsantritt verloren die Umweltbehörden fast 10 Prozent ihrer MitarbeiterInnen.**<sup>10</sup>

In einigen hochkarätigen Fällen wurden Beamt:innen als Vergeltung für die Durchsetzung von Vorschriften versetzt. Betroffen von der personellen Schwächung sind sowohl das Umweltministerium (MMA) als auch die wichtigsten Vollzugsbehörden: das Brasilianische Institut für Umwelt und erneuerbare natürliche Ressourcen (IBAMA) und das Chico-Mendes-Institut für die Erhaltung der Biodiversität (ICMBio).

### **Seit Bolsonaros Amtsantritt wurden die Budgets der Umweltbehörden dramatisch gekürzt.**

Das Budget von IBAMA wurde zwischen 2019 und 2020 um 30,4 Prozent gekürzt, das Budget von ICMBio im gleichen Zeitraum um 32,7 Prozent. Für 2021 beläuft sich der Gesamthaushalt des Umweltministeriums auf den niedrigsten Stand seit 2010.<sup>11</sup>

### **Die Bolsonaro-Regierung ersetzte wirksame Maßnahmen zur Bekämpfung der Entwaldung durch Scheinpläne.**

Zu Beginn seiner Amtszeit hat Bolsonaro den *Action Plan for Prevention and Control of Deforestation in the Legal Amazon* (PPCDAm), der bereits 2003 ins Leben gerufen wurde, auf Eis gelegt<sup>12</sup>. Dieser Action Plan hatte eine entscheidende Rolle beim Rückgang der Entwaldung gespielt. Im April 2021 veröffentlichte die Bolsonaro-Regierung ihren "[Amazonasplan 2021/2022](#)".<sup>13</sup> Damit wurden per Erlass 16 Prozent mehr intakte Regenwaldfläche für die Abholzung freigegeben, als noch vor Bolsonaros Amtsantritt erlaubt war.

### **Unter Bolsonaro erreichten Bußgelder für Gesetzesbrecher einen historischen Tiefstand.**

Der 2021 aus dem Amt geschiedene Umweltminister Ricardo Salles hat ein System geschaffen<sup>14</sup>, bei dem sich staatliche InspektorInnen und GesetzesbrecherInnen treffen, bevor Geldstrafen verhängt werden. Infolgedessen erreichte die Zahl der verhängten Bußgelder einen historischen Tiefstand.<sup>15</sup> Gleichzeitig

---

<sup>10</sup> André Shalders: Com Bolsonaro, área ambiental do governo já perdeu 10% dos servidores. BBC News Brasil, Brasília, 5 February 2021. <https://www.bbc.com/portuguese/brasil-55849937>

<sup>11</sup> Instituto de Estudos Socioeconômicos: Meio ambiente e o ploa 2021. Mais uma peça do desmonte da política ambiental brasileira. October 2020. [https://www.inesc.org.br/wp-content/uploads/2020/10/RESUMO\\_PLOA-2021-e-MA.pdf](https://www.inesc.org.br/wp-content/uploads/2020/10/RESUMO_PLOA-2021-e-MA.pdf)

<sup>12</sup> Prevenção e controle do desmatamento ministério do meio ambiente: Os planos de prevenção e controle do desmatamento em ambiente federal. Brazil, 2003

<sup>13</sup> Jake Spring: Brazil cuts environment spending one day after U.S. climate summit pledge. Reuters, Brazil, 24 April 2021.

<sup>14</sup> André Shalders: Com Bolsonaro, área ambiental do governo já perdeu 10% dos servidores. BBC News Brasil, Brasília, 5 February 2021. <https://www.bbc.com/portuguese/brasil-55849937>

<sup>15</sup> Brazil's Bolsonaro says govt reduced environmental fines for 'peace and tranquility'. Reuters, Brasília, 1 May 2021. <https://www.reuters.com/world/americas/brazils-bolsonaro-says-govt-reduced-environmental-fines-peace-tranquility-2021-05-01/>

berichteten die Indigenen, dass ihre Beschwerden zu Landkonflikten und Abholzung von den zuständigen Behörden bis heute nicht gehört wurden.<sup>16</sup>

## **Bolsonaros Umweltminister Salles musste nach Vorwürfen zur Involvierung bei illegalen**

**Holzeinschlägen zurücktreten.** Der Oberste Gerichtshof Brasiliens ermittelt gegen Ricardo Salles. Salles wird beschuldigt, sich in Ermittlungen über illegale Holzexporte eingemischt zu haben und musste im Juni 2021 zurücktreten.<sup>17</sup>

## **Unter Bolsonaro reißt die Serie umweltfeindlicher und anti-indigener Gesetzesentwürfe nicht ab.**

Eine Reihe von Gesetzesentwürfen werden derzeit durch Bolsonaro's Kongress gepeitscht. Sie würden den Umweltschutz in ganz Brasilien stark einschränken und die Rechte der indigenen Bevölkerung weiter bedrohen.<sup>18</sup> Sie sind Teil einer Reihe radikaler anti-indigener und umweltfeindlicher Gesetzesentwürfe, die von Bolsonaro's Exekutivbüro angeordnet wurden. 251 brasilianische zivilgesellschaftliche Organisationen lehnten diese in einem offenen Brief an die Präsidenten der Abgeordnetenversammlung und des Senats, Arthur Lira und Rodrigo Pacheco, am 15. März 2021 vollständig ab.<sup>19</sup>

Ein Beispiel ist der Gesetzentwurf PL 2159/2021 zur Erteilung von Umweltgenehmigungen. Der Gesetzentwurf sieht eine drastische Verringerung der Anforderungen an die Umweltverträglichkeitsprüfung vor, wodurch eine Vielzahl von zerstörerischen Aktivitäten - wie z.B. das Pflastern von Straßen im Amazonasgebiet - aus dem Regelwerk ausgenommen und die "Selbstlizenzierung" von großen Infrastrukturprojekten ermöglicht würde. Folge dessen könnte der gepflasterte Bau der Autobahn BR-319 im Herzen des Regenwaldes und die Abholzung von 170.000 km<sup>2</sup> dafür bis 2050 sein.<sup>20</sup>

## **Schein statt Sein.**

- Mittels einer Aktualisierung der brasilianischen **Nationally Determined Contribution (NDC)** reduzierte die Bolsonaro-Regierung 2020 ihre Ambitionen gegen die Klimaerhitzung und verstieß somit gegen die Bestimmungen des Pariser Abkommens. Das neue brasilianische NDC schafft außerdem neue Regeln für die Emissionsberechnung, die es dem brasilianischen Präsidenten ermöglichen, die Menge der vermiedenen Emissionen höher scheinen zu lassen, als sie sind. Letztlich wurde nur die Ausgangsbasis für die Berechnung geändert - die Emissionen bleiben aber hoch.<sup>21</sup>

---

<sup>16</sup> Naiara Galarra Gortázar: Apesar do recorde de desmatamento em 2020, cada vez menos fiscais atuam na Amazônia. El País, São Paulo, 6 January 2021.

<https://brasil.elpais.com/brasil/2021-01-05/apesar-do-recorde-de-desmatamento-em-2020-cada-vez-menos-fiscais-atuam-na-amazonia.html>

<sup>17</sup> Maria Marcello, Jake Spring: Brazil environment minister quits; faces illegal logging probe. Reuters, 24 June 2021.

<sup>18</sup> Greenpeace: Main threats of weakening environmental and land legislation in progress at the 2021 national congress. [https://www.greenpeace.org.br/hubfs/Threats\\_Environmental\\_Legislation\\_2021.pdf](https://www.greenpeace.org.br/hubfs/Threats_Environmental_Legislation_2021.pdf)

<sup>19</sup> Greenpeace Brasil: [Enough with the assault on legislative process and democratic debating](#). Press release, Brasília, 15 May 2021.

<sup>20</sup> Instituto Socioambiental: Projeto de Lei Geral do Licenciamento fará desmatamento explodir, diz análise do ISA e UFMG. 23 November 2021. <https://www.socioambiental.org/pt-br/noticias-socioambientais/projeto-de-lei-geral-do-licenciamento-fara-desmatamento-explodir-diz-analise-do-isa-e-ufmg>

<sup>21</sup> Observatório do clima: NDC and the carbon trick maneuver: how Brazil reduced the ambition of its goals under the Paris Agreement. 10 December 2020. <https://www.oc.eco.br/wp-content/uploads/2020/12/NDC-analysis-EN.pdf>

- Während die brasilianische Regierung auf der **COP 26** eine Vereinbarung unterzeichnete, die Methanemissionen bis 2030 um 30 Prozent zu reduzieren, enthüllten durchgesickerte Dokumente nur wenige Tage vor der Konferenz, dass Brasilien Lobbyarbeit zum IPCC-Bericht 2021 betrieb, um Erkenntnisse über die klimatischen Vorteile der Förderung einer "pflanzlichen" Ernährung und der Einschränkung des Fleisch- und Milchkonsums aus dem Bericht zu entfernen.<sup>22</sup>

## Gemeinsam Verantwortung übernehmen

---

### **Große Teile der Produktion in Brasilien beruhen auf Umweltzerstörung und sozialer Ungerechtigkeit.**

Die Zerstörung von wertvollen Ökosystemen wie dem Amazonas hat nicht nur für Brasilien, sondern auch global betrachtet schwerwiegende Folgen. Dennoch erleben wir weiterhin, wie Bolsonaros politische Agenda und Konzerne die Zerstörung der Umwelt und die Verletzungen der Rechte indigener Gemeinschaften aus Profitgründen vorantreiben. Maßnahmen gegen Klimakrise, Umweltzerstörung und das Artensterben sowie für soziale Gerechtigkeit dürfen nicht als Rückschritte angesehen werden. Brasilien benötigt dringend eine Abkehr von rücksichtslosen wirtschaftlichen Aktivitäten, die endlose Naturzerstörung voraussetzen und Menschenrechtsverletzungen vorantreiben.

### **Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten tragen eine Mitschuld an der Klima- und**

**Biodiversitätskrise in Ländern wie Brasilien.** Die EU ist eine der führenden Importeur:innen und Finanziere von Agrarprodukten, die die Abholzung von Wäldern verursachen. Doch anstatt ihre eigenen Klima- und Nachhaltigkeitsverpflichtungen ernst zu nehmen und sich mit der Rolle der EU bei der Verschärfung der Krise auseinanderzusetzen, lässt die EU viele Produkte aus Naturzerstörung ungehindert und unkontrolliert in den europäischen Markt ein. Die EU und ihre Mitgliedstaaten dürfen Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen nicht weiter ignorieren. Die Politik aufstrebender Autokraten wie Bolsonaro in Brasilien bedroht uns alle, und die EU muss aufhören, sich mitschuldig zu machen.

## Greenpeace-Forderungen

---

- **Brasilien muss ein starkes Fundament für den Schutz von Klima, Umwelt und Menschenrechten etablieren.**

Das derzeitige Entwicklungsmodell in Brasilien begünstigt Eliten und Großkonzerne - allerdings mit gravierenden sozialen und ökologischen Konsequenzen. Greenpeace fordert die Verantwortung der Regierung ein, den Raubbau an Brasilien zu stoppen und eine sichere Zukunft zu gewährleisten.

Die umwelt- und menschenfeindliche Gesetzgebung der Regierung Bolsonaros muss gestoppt und

---

<sup>22</sup>Unearthed: Leaked documents reveal the fossil fuel and meat producing countries lobbying against climate action. 21 October 2021. <https://unearthed.greenpeace.org/2021/10/21/leaked-climate-lobbying-ipcc-glasgow/>

rückgängig gemacht werden. Stattdessen müssen starke Gesetze und wirksame Maßnahmen etabliert werden, welche die wertvollen Ökosysteme Brasiliens vor weiterer Zerstörung und indigene Gemeinschaften nachhaltig schützen. Dafür benötigt es auch einen Ausbau der finanziellen und personellen Mittel sowie eine konsequente Strafverfolgung bei Zuwiderhandeln.

- **Der EU-Mercosur Handeldeal muss endgültig gestoppt werden.**

Das EU-Mercosur-Abkommen zielt darauf ab, mehr Agrargüter aus Südamerika nach Europa zu importieren. Somit würde das Abkommen die Zerstörung des Amazonas-Regenwaldes zusätzlich vorantreiben - durch legale und illegale Feuerlegung und Abholzung, um Platz für Weide- und Ackerland zu schaffen. Damit würden viele Indigene in Brasilien ihre Lebensgrundlage und zahllose Tiere ihre Heimat verlieren - und im schlimmsten Fall aussterben. Allein durch die steigenden Rindfleischimporte, die im Handelsabkommen EU-Mercosur vorgesehen sind, könnte die Waldzerstörung im Mercosur in den nächsten sechs Jahren um 25 Prozent pro Jahr ansteigen.<sup>23</sup> Das geplante Handelsabkommen hätte fatale Folgen für den Planeten, die Artenvielfalt und uns Menschen.

- **Starke Gesetzgebung, um Produkte aus Naturzerstörung vom europäischen Markt auszuschließen.**

Die Europäische Kommission hat im November 2021 den Vorschlag für ein [EU-Gesetz für globalen Waldschutz vorgestellt](#). Der Gesetzentwurf sieht erstmals vor, dass Unternehmen, die bestimmte Produkte auf dem EU-Markt verkaufen, deren Herkunft zurückverfolgen müssen. Unternehmen müssen dann nachweisen, dass sie nicht mit der Zerstörung oder Schädigung von Wäldern in Verbindung stehen. Greenpeace bezeichnete den Vorschlag als einen ersten zaghaften Schritt zum Schutz der Wälder der Welt, der jedoch noch große Lücken aufweist. Der Vorschlag bietet weder Schutz für andere Ökosysteme als Wälder - wie Savannen und Feuchtgebiete - noch für die international anerkannten Rechte indigener Völker und lokaler Gemeinschaften. Außerdem wird nur eine begrenzte Anzahl von Produkten kontrolliert, wobei viele, die stark mit der Zerstörung von Wäldern und Ökosystemen verbunden sind - wie Schweinefleisch, Geflügel, Kautschuk und Mais - außer Acht gelassen werden.

---

<sup>23</sup>Institut Veblen (2020): Beyond the Bolsonaro policy, it is the very content of the EU-Mercosur agreement that promises an environmental disaster  
<https://www.veblen-institute.org/Beyond-the-Bolsonaro-policy-it-is-the-very-content-of-the-EU-Mercosur-agreement.html>